

**LEXIKALISCH- GRAMMATISCHE AUFGABE**

(- 20, - 1)

: Lesen Sie den Text und erfüllen Sie danach Aufgaben 1 und 2.

Wir müssen alle etwas für die Umwelt tun. Es gibt einige einfache - **A**- wichtige Regeln, mit - **B** - wir etwas für das Ökosystem machen können. Wasser soll - **1**- werden. So ist - **C**- besser, eine kurze Dusche als Bad - **D** - nehmen. Wenn wir duschen - **2** - wir - **E** - weniger Wasser.

Plastiktüten sind - **3** - für die Umwelt. Deshalb sollen wir Plastiktüten - **4** - . Man soll lieber eine Einkaufstasche aus Stoff - **5**- .

Eine dritte Regel: man soll Papier, wenn möglich, - **6** - : - **F** - kann, zum Beispiel, Zeitungspapier als - **7** - für Kinder benutzen.

Man soll weniger - **8** - Auto fahren. Wir sparen Benzin, Geld und reduzieren Luftverschmutzung. Plastik soll vermieden - **G** - . Wir sollen keine Plastik kaufen: lieber alternative Materialien. Es ist besser ein - **9** - aus Holz als aus Plastik. Plastik braucht 1000 Jahre, um - **10**- zu werden. Wie kann man auch Plastik - **11** - ? Man kann für viele Produkte einen - **12** - benutzen. Wir sollen keine Wasserflaschen aus Plastik kaufen. Man soll lieber das Leitungswasser trinken. - **H** - die Qualität nicht gut ist, sollen wir einen Wasserfilter benutzen.

Aufgabe 1. Füllen Sie die Lücken (1-12) mit den passenden Wörtern aus der Tabelle aus! Passen Sie auf: 8 Wörter bleiben übrig.

Wörter	Nummer der Lücke
gebraucht	
Spielzeug	
allein	
schmutzig	
gespart	
wiederverwenden	
verschwendet	
wichtig	
Müllsack	
vermeiden	
abgebaut	
zusammen	
Stoff	
verbrauchen	
Nachfüllpack	
vergrößert	
reduzieren	



9 -11

schädlich	
verwenden	
Schmierpapier	

Aufgabe 2. Schreiben Sie *selbst* in die Lücken A-H je ein passendes Wort ein!

A	B	C	D	E	F	G	H

--



9-11

SCHREIBEN

- 20,

(
:
)

Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil (ca. 200 Wörter). Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie sich in die Personen hineinzusetzen. Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel dazu. Sie haben 60 Minuten Zeit.

Alex war von seinem Freund eingeladen worden, das Wochenende in dem Landhaus seiner Eltern zu verbringen. Als er am Sonnabend nachmittag ankam, waren schon viele Gäste da. Nach dem Abendessen saß man vergnügt zusammen, man redete und genoss die freundliche Atmosphäre.

Gegen Ende des Festes kam Alex' Freund und sagte: "Mein lieber Alex, du musst leider im Gespensterzimmer schlafen. Alle anderen Zimmer sind belegt."

.....Mittelteil.....

Am nächsten Morgen hinkte Alex auf dem linken Bein.

! !



9-11

LANDESKUNDE

(- 20, - 1)

Teil 1. Lesen Sie die Aufgaben 1 – 10. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B, C oder D) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

1. Wer von den Wissenschaftlern wurde mit dem Nobelpreis für Physiologie und Medizin ausgezeichnet?

- . Max Plank . Robert Koch
. Wilhelm Conrad Röntgen D. Heinrich Böll

2. Womit beschäftigte sich Alexander von Humboldt?

- . Geologie, Mathematik, Astronomie. . Chemie, Paläontologie, Biologie, Philosophie
. Botanik, Chemie, Geologie D. Zoologie, Botanik, Mathematik.

3. Welche Erfindung kommt nicht aus Deutschland?

- . Das Vakuum . Das Aspirin
. Der Dieselmotor D. Die Schiffsschraube

4. Von wem wurde der erste Computer der Welt gebaut?

- A. Bill Gates . Max Plank
B. Konrad Zuse D. Robert Döpel

5. Der Schweizer Ingenieur George de Mestral hat seine Erfindung der Natur kopiert, und erfand ein Verschluss-System, das zwei Materialien auf einfache Weise miteinander verbindet. Was machte den Schweizer weltbekannt?

- . der Klettverschluss C. der Magnetverschluss
B. der Reißverschluss D. der Schraubverschluss

6. Wer von diesen Gelehrten erfand die mechanische Rechenmaschine?

- A. Rudolf Ludwig Mößbauer C. Gottfried Wilhelm Leibniz
B. Georg Christoph Lichtenberg D. Wilhelm Conrad Röntgen

7. Wessen Namen trägt die älteste von vier Berliner Universitäten, die ihren Hauptsitz in der Straße „Unter den Linden“ in Berlin hat?

- A. Albert Einstein C. Johannes Kepler
B. Gottfried Wilhelm Leibniz D. Wilhelm von Humboldt

8. Welche wissenschaftliche Entdeckung gehört zu Albert Einstein nicht?

- A. Quantenphysik C. Relativitätstheorie



9-11

B. Laser

D. Theorie der Sternschuppen

9. Wann eröffnete der deutsche Physiker Wilhelm Conrad Röntgen die Röntgenstrahlen?

A. am 8. November 1895

C. am 27. März 1845

B. am 22. Dezember 1896

D. am 10. Februar 1923

10. Wie heißt die Heimatstadt von dem bekanntesten Physiker des 20. Jahrhunderts Albert Einstein?

A. Berlin

C. Ulm

B. Osnabrück

D. München

Teil 2. Lesen Sie die Aufgaben 11 – 20. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B oder C) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

11. Wann wurde Hermann Ludwig Ferdinand von Helmholtz geboren?

A. am 8. September 1894

B. am 15. Juli 1820

C. am 31. August 1821

12. Wie heißt das berühmteste Buch, das Hermann von Helmholtz im Jahre 1847 geschrieben hat?

A. „Über die Erhaltung der Kraft“

B. „Fünf Bücher zur Harmonik der Welt“

C. „Über Strahlen elektrischer Kraft“

13. Was für ein Gymnasium besuchte Hermann von Helmholtz in Potsdam, wo sein Vater als Direktor tätig war?

A. Musikgymnasium

B. „Große Stadtschule“

C. Aufbaugymnasium

14. An welchem Fach hatte großes Interesse der siebzehnjährige Helmholtz?

A. An Physik

B. An Literatur

C. An Chemie

15. In welcher Stadt befindet sich das Medizinisch-chirurgische Friedrich-Wilhelm-Institut, wo Helmholtz ab 1838 Medizin studierte?

A. In Dresden

B. In Berlin

C. In Potsdam

16. Was für eine experimentelle Arbeit verfasste Hermann von Helmholtz während seiner Zeit als Militärarzt in Potsdam?

A. „Über den Magneten, Magnetische Körper und den großen Magneten Erde“

B. „Thermodynamik chemischer Vorgänge“

C. „Über den Stoffwechselverbrauch bei Muskelaktionen“



9-11

17. Wann wurde Helmholtz zum Mitglied der Preußischen Akademie der Wissenschaften ernannt?

A.1865

B.1879

C.1870

18. Wie heißt eine Theorie, wo Hermann von Helmholtz zeigte, dass drei Grundfarben zur Erzeugung aller anderen genügen?

A. Dreifarbentheorie

B. Resonanztheorie des Hörens

C. Die kosmologische Theorie

19. In welcher Stadt gibt es ein Forschungszentrum, das den Namen von Helmholtz trägt?

A. In Wien

B. In Moskau

C. In Berlin

20. Wie heißt die Heimatstadt von Hermann von Helmholtz?

A. Potsdam

B. Berlin

C. Dresden

!



9-11

MÜNDLICHER AUSDRUCK

(
- 25,
)
:

Sie sollen in einer 3er –oder 4er Gruppe eine Talkshow vorbereiten. Die Präsentation der Talkshow soll ca. 10 – 12 Min. dauern. Für die Vorbereitung haben Sie 45 Min. Zeit.

Das Thema der Talkshow ist:
“Wählen mit 16?”

Folgende Aspekte können dabei besprochen werden:

-) Kann man mit 16 schon entscheiden, wer gewählt werden soll?*
-) Interessieren sich die Jugendlichen überhaupt für Politik?*
-) Ist es “in”, politisch engagiert zu sein?*
-) Kann man durch das Wahlrecht mit 16 die wachsende Politikverdrossenheit überwinden?*
-) Welche Rolle spielt heutzutage das soziale Engagement?*

An der Präsentation können z.B. folgende Figuren/Personen teilnehmen:

-) Moderator/in,*
-) Jugendliche,*
-) Politiker,*
-) Psychologe,*
-) Lehrer, der Politik unterrichtet,*
-) Wissenschaftler,*
-) Vertreter einer Partei...*

Sie können diese Rollen (außer der Rolle des Moderators) auch durch andere ersetzen.

Tipps für die Vorbereitung:

-) Entscheiden Sie in der Gruppe, ob Sie bei den vorgeschlagenen Rollen bleiben.*
-) Überlegen Sie sich zusammen, wie die Talkshow ablaufen soll.*
-) Jedes Gruppenmitglied überlegt sich seinen Redebeitrag.*
-) Versuchen Sie die Talkshow vor der Präsentation einmal durchzuspielen.*

Tipps für die Präsentation:

-) Sprechen Sie möglichst frei.*
-) Achten Sie darauf, dass jedes Gruppenmitglied etwa gleich viel sagt.*
-) Unterstützen Sie Ihre Meinung mit Argumenten und Beispielen.*



ВСЕРОССИЙСКАЯ ОЛИМПИАДА ШКОЛЬНИКОВ 2015/16 гг.

МУНИЦИПАЛЬНЫЙ ЭТАП

НЕМЕЦКИЙ ЯЗЫК

9-11 КЛАСС

LESEVERSTEHEN

(- 20, - 1)

:

1. Teil. Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben.

Medien

Berlin, 3. September 2014. Die Hälfte der Jugendlichen in Deutschland ist nach Ansicht der Eltern zu viel online. Das geht aus einer repräsentativen Umfrage hervor, für die das Meinungsforschungsinstitut Forsa im Auftrag der Techniker Krankenkasse (TK) 1.000 Eltern zum Mediennutzungsverhalten ihrer 12-bis 17-jährigen Kinder befragt hat. Die Studie ist Teil einer neuen Kampagne der TK zur Medienkompetenz. Im Mittelpunkt steht der Film „Jugend 3.0 –mit Sicherheit im Netz“. Die DVD ist eine Entscheidungshilfe für Eltern, Erzieher und Lehrer.

Dr. Jens Baas, Vorstandsvorsitzender der TK: „Digitale Medien nehmen einen großen Raum im Alltag der Jugendlichen ein. 80 Prozent besitzen ein eigenes Smartphone. Sie chatten mit Freunden, spielen online, recherchieren für die Schule. Das ist auch gut so. Wir möchten aber eine Diskussion dazu anstoßen, wie Kinder und Jugendliche zu einem gesunden Umgang mit digitalen Medien kommen“.

Baas stellte den Film zusammen mit Filmemacher Holger Braack vor. „Wie viel und welche digitalen Angebote Jugendliche nutzen dürfen, ist in fast jeder Familie ein Thema. Auch wenn Kinder ihren Eltern und Pädagogen bei der Bedienung der Geräte überlegen sind, bleibt es Aufgabe der Eltern zu entscheiden, wie viel und welche Inhalte für das Kind sinnvoll sind und ob es die digitalen Inhalte intellektuell und emotional verarbeiten kann“, so meint der Filmproduzent.

Laut der TK-Studie kontrollieren nur drei von zehn Elternteilen, wo ihre Kinder im Internet unterwegs sind. 40 Prozent der Eltern geben keine Limits vor, wie viel ihre Kinder online sind.

Wenn wir über Gesundheitsförderung sprechen, geht es in der Regel um die drei großen Handlungsfelder: Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung“, so sagt TK-Chef Baas: „Ich denke, dass wir diesen Begriff in der digitalen Gesellschaft um das Thema Medienkompetenz erweitern müssen. Nicht nur weil Bewegungsmangel oft die Kehrseite von Medienkonsum ist, sondern weil eine ausschweifende Mediennutzung auch Auswirkungen auf die mentale Gesundheit von Jugendlichen hat. Viele Jugendliche haben Chatgruppen in Klassenstärke, so dass sie es am Tag schnell auf über 500 Nachrichten bringen. Während die Politik über Anti-Stress-Verordnungen in Betrieben diskutiert, kennen unsere Kinder keinen Feierabend mehr, sondern sind ‚always on‘.“



ВСЕРОССИЙСКАЯ ОЛИМПИАДА ШКОЛЬНИКОВ 2015/16 гг.
МУНИЦИПАЛЬНЫЙ ЭТАП
НЕМЕЦКИЙ ЯЗЫК
9-11 КЛАСС

Heiko Schulz, Psychologe bei der TK, ösieht die Folgen ungesunden Medienkonsums durch die Studie bestätigt: „Die Umfragedaten zeigen, dass Kinder, die laut ihrer Eltern deutlich zu viel online sind, auch stärker von gesundheitlichen Belastungen betroffen sind. Der Anteil der Jugendlichen, die unter Stress, Konzentrations- und Schlafstörungen leiden, ist bei den Extremsurfern deutlich höher.“

Die Studie zeigt zudem, dass die Jugendlichen mit auffälligem Netzverhalten auch häufiger von körperlichen Beschwerden betroffen sind. Fast ein Fünftel von ihnen leidet an Rückenschmerzen, bei den anderen Jugendlichen ist es nur jeder Zehnte.

<http://www.tk.de/tk/pressemitteilungen/gesundheit-und-service/657960>

Wählen Sie die richtige Variante aus!

1. Eine Studie hat das Verhalten von Kindern und Jugendlichen bei der Nutzung von Medien untersucht.
A Richtig B Falsch C Nicht im Text
2. Die Studie hat gezeigt, dass Kinder und Jugendliche einen gesunden Umgang mit digitalen Medien haben.
A Richtig B Falsch C Nicht im Text
3. Neun von zehn Mädchen im Alter zwischen 12 Jahren und 19 Jahren nutzen Handys und Smartphones laut TK-Studie täglich, bei den Jungen sind es nur drei Viertel.
A Richtig B Falsch C Nicht im Text
4. In der TK-Studie wurde es festgelegt, dass jeder zweite Jugendliche internetabhängig ist.
A Richtig B Falsch C Nicht im Text
5. Zu großer Konsum von Medien kann Stress machen und die Gesundheit belasten.
A Richtig B Falsch C Nicht im Text
6. Die Eltern kontrollieren sehr genau, was ihre Kinder im Internet machen.
A Richtig B Falsch C Nicht im Text
7. H. Braack meint, dass nur die Elternkontrolle das Problem des Medienkonsums von den Jugendlichen lösen könnte.
A Richtig B Falsch C Nicht im Text



ВСЕРОССИЙСКАЯ ОЛИМПИАДА ШКОЛЬНИКОВ 2015/16 гг.
МУНИЦИПАЛЬНЫЙ ЭТАП
НЕМЕЦКИЙ ЯЗЫК
9-11 КЛАСС

8. Die heutigen Jugendlichen haben keine Zeit fürs richtige Ausruhen.
A Richtig B Falsch C Nicht im Text
9. Der Bewegungsmangel ist die schlimmste Folge des unbegrenzten Surfens im Internet.
A Richtig B Falsch C Nicht im Text
10. Dr. Jens Baas sagt, dass Kinder keine digitalen Medien nutzen sollten.
A Richtig B Falsch C Nicht im Text

2. Teil. Finden Sie eine passende Fortsetzung zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen.

Das glücklichste Volk

(0) *Die Pirahã sind ein Indianer -Volk, das an einem Nebenfluss des Amazonas in Brasilien lebt – ...*

(11) Es ist ein Volk der Jäger und Sammler, ...

(12) Sie leben in einfachen Hütten ohne Wände und ohne festen Boden. Sie haben keine Motoren, keinen Strom und kein Telefon. Und sie sprechen ...

(13) Die Sprache der Pirahã wird ...

(14) Sie hat nur drei Vokale und acht Konsonanten. In dieser Sprache gibt es keine Nebensätze -

(15) Die Sprache hat keine Wörter für Farben. Wenn sie über Farben sprechen, ...

(16) Die Pirahã kennen auch keine Zahlen, ...

(17) Und sie kennen keine Wörter für „gestern“ und „morgen“. Sie sprechen nur darüber, ...

(18) Nur das ist für sie wichtig. Sie kümmern sich nur um den Augenblick. Sie reden nicht ...

(19) 1977 kam der amerikanische Missionar Daniel Everett zu den Pirahã -Indianern in den Dschungel. Er war davon überzeugt, ...

(20) Seitdem hat er sieben Jahre lang mit den Indianern zusammengelebt –und dabei hat er sich wohl mehr verändert als sie: ...

Everett hat zwei Bücher über die Pirahã und ihre Sprache geschrieben. Eines dieser Bücher trägt in der deutschen Übersetzung den Titel: Das glücklichste Volk. Hier beschreibt Everett seinen Alltag als Forscher am Amazonas.

Fortsetzungen:

A. *ungefähr zwei Tagesreisen mit dem Boot entfernt von der Zivilisation, wie wir sie kennen.*

B. eine sehr ungewöhnliche Sprache.



ВСЕРОССИЙСКАЯ ОЛИМПИАДА ШКОЛЬНИКОВ 2015/16 гг.
МУНИЦИПАЛЬНЫЙ ЭТАП
НЕМЕЦКИЙ ЯЗЫК
9-11 КЛАСС

- C. dann benutzen sie Vergleiche – zum Beispiel „wie Blut“ für „rot“ oder „wie Kohle“ für „schwarz“.
- D. was gerade ist oder was sie gerade erlebt haben.
- E. gesungen, gepfiffen und gesummt.
- F. zu dem ungefähr 350 Menschen gehören.
- G. über die ferne Vergangenheit oder die Zukunft und schon gar nicht über Dinge, die nur in der Fantasie passieren.
- H. sie verändern zu können.
- I. die Pirahã verbinden niemals zwei einzelne Aussagen zu einer.
- J. sie haben nur Wörter für „viele“ und „wenige“.
- K. er hat seinen Glauben aufgegeben, ist Professor für Linguistik geworden und hat die Sprache der Pirahã genau untersucht.

0	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
A										

!



9-11

HÖRVERSTEHEN

(

- 15,

- 15)

:

Teil 1. Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text nur *ei mal*. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben: Wählen Sie die richtige Variante aus!

1. Das Angebot gilt...

A bis nächste Woche

B solange es diese Produkte noch gibt

C nur für Kunden mit Bonuskarte

2. Der ideale Treffpunkt wäre...

A bei dem Arzt

B im Büro

C im Café

3. Am Sonntag ...

A kann man einen Film sehen

B ist nur die Kasse geöffnet

C ist das Kino geschlossen

4. Beim Wettbewerb im Spielwarengeschäft gibt es etwas...

A für Kinder

B für Erwachsene

C sowohl für Kinder als auch für Erwachsene

5. Abends gibt es ...

A Knäckebrot und diverse Brotaufstriche

B oft etwas Warmes

C nur Joghurt

Teil 2. Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch *zweimal*. Dazu lösen Sie zehn Aufgaben. Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch?

6. Hannelore hat früher ein Jahr als Au-pair-Oma in England gearbeitet.

A (richtig) B (falsch)

7. Hannelore kam über eine Recherche zu ihrem Job als Au-pair-Oma.

A (richtig) B (falsch)



9-11

8. Hannelore war von der Familie begeistert.
A (richtig) B (falsch)
9. Hannelores Reise nach Australien war anstrengend.
A (richtig) B (falsch)
10. Der kleine Ronny war nicht im Flughafen.
A (richtig) B (falsch)
11. Der kleine Ronny war ein verwöhntes Kind.
A (richtig) B (falsch)
12. Hannelore und Ronny stritten sich immer.
A (richtig) B (falsch)
13. Hannelore hat auch den Haushalt geführt.
A (richtig) B (falsch)
14. Hannelore hat dem Kind deutsche Gedichte beigebracht.
A (richtig) B (falsch)
15. Hannelore wird Weihnachten in Australien verbringen.
A (richtig) B (falsch)

!
